

Lukas 13



Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Zu derselben Zeit waren aber einige zugegen, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. **2** Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer mehr als alle Galiläer Sünder waren, weil sie Derartiges erlitten haben? **3** Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. **4** Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloam¹ fiel und sie tötete: Meint ihr, dass sie mehr als alle Menschen, die in Jerusalem wohnen, schuldig waren? **5** Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

6 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht daran und fand keine. **7** Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, seit drei Jahren komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine; hau ihn² ab, wozu macht er auch das Land unnütz? **8** Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn herum gegraben und Dünger gelegt habe; **9** und wenn er etwa Frucht bringt, gut, wenn aber nicht, so kannst du ihn künftig abhauen³.

10 Er lehrte aber am Sabbat in einer der Synagogen. **11** Und siehe, da war eine Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwäche hatte; und sie war zusammengekrümmt und ganz unfähig, sich aufzurichten⁴. **12** Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist befreit von deiner Schwäche! **13** Und er legte ihr die Hände auf, und sogleich richtete sie sich auf und verherrlichte Gott. **14** Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, dass Jesus am Sabbat geheilt hatte, hob an und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommt und lasst euch heilen und nicht am Tag des Sabbats. **15** Der Herr aber antwortete ihm und sprach: Ihr Heuchler! Löst nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe und führt ihn hin und tränkt ihn? **16** Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan gebunden hatte, siehe, achtzehn Jahre, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats? **17** Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt; und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.

18 Er sprach nun: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen? **19** Es ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und wurde zu einem großen Baum, und die Vögel des Himmels ließen sich in seinen Zweigen nieder⁵.

20 Und wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? **21** Es ist gleich einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß⁶ Mehl mengte⁷, bis es ganz durchsäuert war.

22 Und lehrend durchzog er nacheinander Städte und Dörfer, während er nach Jerusalem reiste.

23 Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind es wenige, die errettet werden? Er aber sprach zu ihnen: **24** Ringt danach, durch die enge Tür einzugehen; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und es nicht vermögen. **25** Von da an, wenn der Hausherr aufsteht und die Tür verschließt und ihr anfangt, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tu uns auf!, und er antwortet und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, woher ihr seid – **26** dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unseren Straßen hast du gelehrt. **27** Und er wird sagen: Ich sage euch⁸, ich kenne euch nicht, woher ihr seid; weicht von mir, alle ihr Übeltäter⁹! **28** Dort wird das Weinen und das Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten sehen werdet in dem Reich Gottes, euch aber hinausgeworfen. **29** Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und im Reich Gottes zu Tisch liegen. **30** Und siehe, es sind Letzte, die

Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.

31 In derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sagten zu ihm: Geh hinaus und zieh von hier weg, denn Herodes will dich töten. **32** Und er sprach zu ihnen: Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten Tag werde ich vollendet. **33** Doch ich muss heute und morgen und am folgenden Tag weiterziehen; denn es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkommt.

34 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Brut unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! **35** Siehe, euer Haus wird euch überlassen. Ich sage euch aber: Ihr werdet mich *nicht* sehen, bis die Zeit kommt, dass ihr sprecht: „Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!“¹⁰

Fußnoten

1. O. am Siloam-Teich.
2. A.f.h. nun.
3. A.I. wenn er etwa künftig Frucht bringt, *gut*, wenn aber nicht, *so* kannst du ihn abhauen.
4. O. unfähig, sich ganz aufzurichten.
5. O. nisteten in seinen Zweigen.
6. Griech. Saton; ein Hohlmaß (s. Anhang).
7. W. verbarg.
8. A.I. Und er wird sagen, sprechend zu euch.
9. W. Täter *die* Ungerechtigkeit.
10. Psalm 118,26.